

Covering the Real – Kunst & Pressebild (Basel 30 May 05)

Kolloquium

Covering the Real – Kunst und Pressebild

Kunstmuseum Basel

Montag, 30. Mai 2005

Die Kunst hat die besondere Stellung des Pressefotos vor allem nach 1960 kritisch reflektiert und sich dabei gegenüber seinen Formen und Verfahren geöffnet. Dabei geht es immer auch darum, welche Bedeutungen die Kunst mit ihren eigenen Bildern hervorbringen, was sie vom Realen sagen kann. Gerade in der Auseinandersetzung mit dem "öffentlichen Bild" haben Künstlerinnen und Künstler in den vergangenen 40 Jahren die ästhetische Autonomie und gesellschaftliche Bedeutung ihre Arbeit immer wieder neu definiert.

Das eintägige Kolloquium entwickelt und vertieft in zehn Beiträgen die Fragen, die die Ausstellung Covering the Real aufwirft.

Programm

Montag, 30. Mai 2005

09.30–09.35

Begrüßung: Dr. Bernhard Mendes Bürgi (Direktor, Kunstmuseum Basel)

Zarte Empirie – Kunst und Pressebild

Gesprächsleitung: Dr. Hartwig Fischer (Konservator, Kunstmuseum Basel)

09.40–10.05

Ernst Mitzka (München): Pix for the people

An vier nicht in der Ausstellung gezeigten Installationen, die zwischen 1988 und 1993 entstanden, stellt Ernst Mitzka seine künstlerische Arbeit mit Pressebildern vor.

10.10–10.35

Gilles Saussier (Les Andelys): Retourner sur ses traces: images d'actualités / actualité des images

Gilles Saussier présente deux projets documentaires sur le thème du retour sur images: Studio Shakhari bazar dont le point de départ a été en 1997 la distribution de 75 photographies aux habitants d'une rue de la vieille ville de Dhaka au Bangladesh, et Le tableau de chasse, archéologie d'images

d'actualité prises à Timisoara lors de la révolution roumaine de décembre 1989.

10.35–10.45 Diskussion

10.45–11.00 Kaffeepause

Bilderdienst. Praktiken, Chancen und Grenzen des Bildjournalismus
Gesprächsleitung: Dr. Hartwig Fischer (Konservator, Kunstmuseum Basel)

11.00–11.25

Jann Jenatsch (Keystone, Zürich): Alltag der Newsbilder bei Keystone
Einblick in den Alltag im Bildfluss oder: die Balance zwischen Nähe und Distanz. Obwohl die Bilder immer zahlreicher werden, hat das einzelne Bild trotzdem noch eine Chance.

11.30–11.55

Katri Burri (Forum für Dokumentarfotografie der CoalMine Galerie, Winterthur): Das falsche Bild
Europäische Zeitungen im Vergleich: Gedanken zur Qualität der Fotos in den Printmedien im Zeitalter der Bildinflation.

12.00–12.25

Dr. Stefanie Diekmann (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt / Oder):
Heroismus des Sehens – Anmerkungen zu Christian Freis Dokumentarfilm War Photographer (2001)
Der Beitrag versteht sich als kritischer Kommentar zu einem der bekanntesten "Foto-Filme" der letzten Jahre und befasst sich u.a. mit der Stilisierung des Kriegsphotografen James Nachtwey, der Inszenierung und Auratisierung fotografischer Gesten sowie der Parallelführung von fotografischer und filmischer Aktivität.

12.25–12.45 Diskussion

12.45–14.15 Mittagspause

Medien-Wirklichkeit. Kunst- und Pressebild im Blick der Medienwissenschaft
Gesprächsleitung: Prof. Dr. Gottfried Boehm (Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel)

14.15–14.35

Prof. Dr. Georg Christoph Tholen (Institut für Medienwissenschaft, Universität Basel): Eingerahmte Wirklichkeit. Bilder und Blicke der Fotografie
Im Zeitalter der digitalen Fotografie wird die Frage nach dem Status der Bilder zum Fokus einer kritischen Reflexion über die heutige Kultur. Insbesondere an der Vielfalt der "Gesten der Photographie" (Vilem Flusser) zeigt sich, inwieweit Wirklichkeit durch Bildmedien konstruiert und

repräsentiert wird. Der Vortrag gibt einen Einblick in die jüngere Debatte über Theorie und Geschichte der Fotografie.

14.40–15.05

Dr. Peter Geimer (Professur für Wissenschaftsforschung ETH Zürich):

Gezeigte und nicht gezeigte Bilder. Probleme mit Schockfotos

Anfang des Jahres veröffentlichte das Magazin Folio der NZZ die Fotografie des abgetrennten Kopfes einer palästinensischen Selbstmordattentäterin. Die Veröffentlichung des Bildes löste eine heftige Debatte über die Zumutbarkeit solcher Bilder aus. Empörte Leser gaben bekannt, das Bild umgehend "entsorgt" zu haben. Dieser Fall wird zum Anlass genommen, um noch einmal die alte Frage nach der Indexikalität des fotografischen Bildes zu stellen. Wie kommt es, dass solche Fotografien – aller konstruktivistischen Deutungsroutine zum Trotz – auf eine beinahe magische Weise behandelt werden? (Das Foto der Selbstmordattentäterin wird nicht gezeigt).

15.05–15.20 Diskussion

15.20–15.35 Kaffeepause

Bild-Wirklichkeit

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Gottfried Boehm (Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel)

15.35–16.00

Prof. Dr. Michael Diers (Hochschule für bildende Künste Hamburg): Die Farben des Schwarzweiß oder das (Zeitungs-)Grau als Medium künstlerischer Reflexion

Die starke Präferenz der Farbe Grau in der Malerei seit 1960 resultiert aus der Auseinandersetzung mit der Schwarzweiss-Fotografie, insbesondere der Pressefotografie. Als Farben werden die Grauwerte aus der Fotografie extrapoliert, um auf der Leinwand der Maler in doppelter Weise befragt zu werden, und zwar hinsichtlich des Status der Malerei als Malerei sowie jenen der Malerei als (Bild-)Medium.

16.05–16.30

Dr. Karin Gludovatz (Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin):

Zur Interaktion journalistischer und künstlerischer Bildpraktiken am Beispiel des Krieges 2003

Die im Verlauf des US-amerikanisch-irakischen Krieges 2003 publizierten Fotos westlicher Provenienz zeichnen sich im Allgemeinen durch klare Kompositionen und beinahe ein Übermaß an Sichtbarkeit aus. Damit unterscheiden sie sich nicht nur grundlegend von jenen Bildern, welche den kriegerischen Konflikt der beiden Länder 2001 begleiteten, sondern stellen sich gegen eine Tradition von Kriegsphotografie, die ihre Evidenz gerade in der Abbildung auch ihrer dramatischen Entstehungsumstände behauptete. Dieser Bruch ging mit einer in der Presse vehement lancierten Diskussion um

die Wirklichkeit der Bilder einher.

16.35–17.00

Prof. Dr. Bruno Haas (Sorbonne, Paris 1): Realität und Zeugnis

Ob die Kunst der Ort eines die Realität gründenden Zeugnisses sein mag.

17.00–18.00 Diskussion und Schlusswort

Apéro (offeriert)

Veranstaltungsort

Kunstmuseum Basel, Vortragssaal

Eingang Picassoplatz

Anmeldung

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen

Bettina Kaufmann (bettina.kaufmann@bs.ch)

Hartwig Fischer (hartwig.fischer@bs.ch)

Telefon +41 61 206 62 62

Fax +41 61 206 62 52

www.kunstmuseumbasel.ch

Quellennachweis:

CONF: Covering the Real - Kunst & Pressebild (Basel 30 May 05). In: Arthist.net, 25.05.2005. Letzter

Zugriff 31.10.2025. <<https://arthist.net/archive/27219>>.